

Notizen aus Bernburg.

Von Sommer.

Obwohl die hiesige Gegend vollständig im Flachlande liegt, brütet dennoch alljährlich ein Pärchen Gebirgsstelzen, *Motacilla sulphurea*, in den Steinritzen eines hiesigen Mühlengerinnes. Diese Stelzen ziehen selbst im Winter nicht weg, sondern halten sich fast immer an den Saaleufern auf. Ferner trifft man die Dorngrasmücke, *Sylvia cinerea*, die verbreitetste der hiesigen Grasmücken, die man hier an allen ihr zusagenden Stellen, z. B. regelmässig an den Eisenbahnhecken und an den mit Dornengestrüpp bewucherten Flußufern findet, oft selbst in Erbsen- und Kleefeldern brütend an. Fast regelmässig werden verschiedene Gelege beim Mähen bloßgelegt, die dann bald in Gemeinschaft mit vielen Gelegen von *Budytes flavus* und *Emberiza calandra* den nach Eiern sehr lüsternen Krähen zur Beute fallen. *E. calandra* wird in jedem Jahre in großer Menge ausgemäht, während *E. hortulana* nur in sehr vereinzelt Paaren vertreten ist. Ebenso trifft man seit einigen Jahren in allen größeren Gehölzen der Saal-
aue *Turdus pilaris* (hier Schnarrer oder Schack-Schackdrossel genannt), die früher hier nur auf dem Zuge zu sehen war, brütend an. Die Nester, die meistens aus groben Stengeln erbaut sind, stehen oft sehr hoch, bis zu 15 m. Ebenfalls scheint sich das Blaukehlchen in den mit Schilf, Seggen und Weiden bepflanzten Lehm- und Erdgruben mehr und mehr einbürgern zu wollen. In diesen Gruben nistete auch ein Pärchen der kleinen Rohrdommel, die oft selbst am hellen Tage im Rohre lebendig kletterten und herumflogen. Schliesslich möchte ich noch erwähnen, dafs in den beiden jüngst vergangenen Wintern je ein Exemplar von *Urinator arcticus* in der Nähe der Telegraphendrähte verletzt aufgefunden wurde.

Notizen.

Berichtigung: Die auf S. 67 der O.-M. nach dem „Ornith. Jahrbuch“ mitgeteilte Notiz über Vorkommen von *Tringa maritima* in Böhmen ist, wie in Hft. 2 der genannten Zeitschrift berichtigt wird, auf *Calidris arenaria* (L.) zu beziehen.

Die Seidenschwänze haben in diesem Jahr ihren Winteraufenthalt in Deutschland auffallend lange ausgedehnt. Noch am 6. April beobachtete ich eine Schar von 22 bis 23 Stück, welche sich in den Rosensträuchen am Abhange des Kalkgrundes in den Rüdersdorfer Kalkbergen aufhielt. — Krüger-Velthusen.

Nach „The Zoologist“ waren die Seidenschwänze während des verflossenen Winters auch in England häufig; insbesondere wird ihr Vorkommen von Januar bis März aus Suffolk, Essex und Sussex gemeldet.

Am 26. Januar wurden, wie Hr. Th. Barrois in der „Revue Biologique“ mitteilt, in der Umgegend von Lille (Frankreich) zwei Seidenschwänze, *Bombycilla garrula* (L.), erlegt.

Am 25. November vergangenen Jahres erschienen grössere Flüge von Seidenschwänzen im Lavantthale in Kärnten. — (F. C. Keller, Ornith. Jahrb.).

In Oberitalien wurde, wie Fabani Carlo im „Bollettino del Naturalista“ (Anno XIII. 15. Marzo) mitteilt, im Veltlin im Februar ein Seidenschwanz erlegt. In derselben Zeitschrift berichtet G. Schiavuzzi über zwei im November bei Livorno erlegte *Plectrophanes nivalis*.

Nach einer Mitteilung des Hrn. F. Schulz in der „Schwalbe“ wurden am 29. Januar Seidenschwänze bei Laibach in Krain beobachtet, wo sie seit 1873 nicht bemerkt worden sind. — Desgleichen wurde *Plectrophanes nivalis* am 13. Januar daselbst gesehen, am 14. Januar 1893 zwei *Cygnus musicus*. Kornweihen, *Circus cyaneus* (L.) zeigten sich während des Winters nicht selten in Laibach, am 4. Nov. 1892 wie am 13. und 26. Januar 1893 wurden Exemplare erlegt. — Ein *Haliaeetus albicilla* ist am 23. Dezember 1892 bei Görz in Krain erbeutet worden.

Cygnus musicus zeigte sich, wie Graf Schaffgotsch im „Waidmann“ berichtet, am 24. Januar in 5 Stücken bei Purgstall a. d. Erlaf in Nieder-Oesterreich.

Anfangs des Jahres wurde in Holderness (England) ein weisskehligter Ammerfink, *Zonotrichia albicollis* Bp., erlegt. Es ist dies der dritte Fall des beobachteten Vorkommens dieser nordamerikanischen Art in Grossbritannien. Das erste Mal wurde sie an der Küste von Aberdeen im August 1867, das zweite Mal bei Brighton angetroffen. — (Zoologist).

In Jänkendorf, eine Stunde südlich von Niesky O.-Schl., beobachtete Herr Liebelt während des letzten Winters einen Star, *Sturnus vulgaris*, welcher bei der herrschenden grimmigen Kälte und dem tiefen Schnee von den vertrockneten Beeren des wilden Weins (*Ampelopsis hederacea*) sich nährte. Nebenher wurde er von Hrn. Liebelt mit Rosinen u. a. gefüttert. Es schien dieser für die hiesige Gegend merkwürdige Fall des Überwinterns von *Sturnus vulgaris* nicht in mangelhaftem Flugvermögen zu liegen. Der Vogel war durchaus munter, als ich ihn am 14. Januar d. J. beobachtete. — H. Kramer.

Hr. H. O. Forbes hat auf den Chatam-Inseln fossile Vogelreste entdeckt, welche auf eine Art der Gattung *Aphanapteryx* zu beziehen

sind, einer Form jener ausgestorbenen, flugunfähigen Vögel, welche man als Verwandte der neuseeländischen Kiwis zu betrachten geneigt ist, und die gleichzeitig mit den Dodos die Insel Mauritius bewohnten. In dem auffallenden Vorkommen der Gattung *Aphanapteryx* auf den jetzt räumlich so weit von einander getrennten Inseln (Chatam und Mauritius) sieht Hr. Forbes einen erneuten Beweis für das frühere Vorhandensein eines antarktischen Kontinents, welcher die genannten, sowie andere südpolare Inseln, wie Kerguelen, Macquarie, Auckland u. a. vereinigte.

Litteratur.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in den „Ornithologischen Monatsberichten“ zu erzielen, werden die Herren Autoren und Verleger gebeten, über neu erscheinende Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen und von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften Sonderabzüge zu schicken.
Dr. Reichenow.

F. Rzehak, Phänologische Beobachtungen aus dem Thale der schwarzen Oppa. (Mitth. Ornith. Ver. Wien XVII. p. 37.)

Giebt für 36 sp. die im Laufe von 5 Jahren gesammelten Beobachtungen über deren erstes Eintreffen im Oppathale (östl. Ausläufer des Sudetengebirges). Die Tabelle zeigt für die aufgeführten Arten nicht nur ein starkes Variieren in den einzelnen Jahren, sondern auch oft eine nicht unbeträchtliche Differenz der Arten unter sich.

R. von Dombrowski, Beitrag zur Ornithologie von Niederösterreich (ebenda p. 38—40).

Fortsetzung. Behandelt 10 Tagraubvögel. *Falco lanarius*, Brutvogel, wird eingehend besprochen; *Aquila pennata*, Brutvogel.

J. Stolzmann, Contribution à l'ornithologie de la Transcaspië après les recherches faites par M. Thomas Barey. (Bull. Soc. Imp. Nat. de Moscou. Ann. 1892 No. 3 (1893) p. 382—417).

Nach Radde und Walter sind vornehmlich Zaroudnoi und Barey auf ornithologischem Gebiet in Transcaspien thätig gewesen. Der letztere reiste im Auftrage des Museum Branicki in Warschau. Die vorliegende Arbeit giebt einen Bericht über diese Sammlungen. 230 sp. werden aufgeführt, meist nur mit Angaben über den Fundort. Bei einzelnen Arten kritische Bemerkungen mit Bezug auf verwandte Arten wie auf früher von andern Sammlern erbeutete Exemplare. Verschiedene Spezies — *Pratincola rubicola* (L.), *Phasianus principalis* (Steph.), *Caccabis saxatilis chukar* (Gray) u. a. — werden eingehend abgehandelt. Biologische Notizen fehlen. Radde führte (1889) in seiner Arbeit 279 sp. auf. Diesen sind 55 sp. hinzuzufügen, sodass sich die Gesamtzahl der aus diesem Gebiet bekannten Arten nunmehr auf 352 beläuft. Von den vorgenannten 55 sp. wurden 17 von Barey, 25 von Zaroudnoi zuerst in Transcaspien aufgefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Notizen 85-87](#)